https://doi.org/10.47743/ilt-2025-1-7

Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung: Das Buchangebot des Bilibri-Verlags als Beitrag zu einem integrativen Ansatz im Kindergarten

Elena Lilia RADU
Tâmboieşti Secondary School / National Pedagogical College Focşani, Romania

ABSTRACT

This article examines the book series of the Bilibri Verlag in the context of early childhood multilingual education and their contribution to an integrative approach in kindergarten. The publisher provides a wide range of bilingual children's books, available in multiple languages and complemented by audio materials to make the sound, rhythm, and cultural aspects of the languages accessible. The texts and illustrations are designed to strengthen linguistic competencies in the mother tongue while also providing an initial exposure to additional languages. These books are suitable not only for use in German kindergartens but can also be implemented in Romanian educational settings to foster early language awareness, develop intercultural sensitivity, and provide a first understanding of the sonority and cultural nuances of the German language.

KEYWORDS: multilingual education, early childhood education, linguistic awareness, intercultural sensitivity.

ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Beitrag untersucht das Buchangebot des Bilibri-Verlags im Kontext der frühkindlichen Mehrsprachigkeitsförderung und dessen Beitrag zu einem integrativen Ansatz im Kindergarten. Der Verlag bietet eine Vielzahl zweisprachiger Kinderbücher, die in mehreren Sprachen verfügbar sind und durch Audio-Materialien ergänzt werden, um Klang, Rhythmus und kulturelle Aspekte der Sprachen erfahrbar zu machen. Die Texte und Illustrationen sind darauf ausgerichtet, sprachliche Kompetenzen in der Muttersprache zu stärken, gleichzeitig aber auch den ersten Zugang zu weiteren Sprachen zu ermöglichen. Die Bücher eignen sich nicht nur für den Einsatz in deutschen Kitas, sondern können auch in rumänischen Bildungseinrichtungen verwendet werden, um ein frühes Sprachbewusstsein zu fördern, interkulturelle Sensibilität zu entwickeln und ein erstes Verständnis für die Sonorität und kulturellen Klangfacetten der deutschen Sprache zu vermitteln.

SCHLÜSSELWÖRTER: mehrsprachige Bildung, frühkindliche Bildung, Sprachbewusstsein, interkulturelle Sensibilität.

Im Kontext einer globalisierten Welt, in der sich Informationen, Waren und Menschen in rasantem Tempo zwischen verschiedenen sozio-linguistischen Räumen bewegen, zeigt der gesellschaftliche Trend eindeutig eine zunehmende Ausweitung sprachlicher Vielfalt. Mit der fortschreitenden Vernetzung auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens – von Familie und Bildungsinstitutionen über Arbeitswelt und öffentliche Verwaltung bis hin zu lokalen Gemeinschaften – werden unsere Lebenswelten immer stärker multikulturell und multilingual geprägt. In diesem Umfeld gewinnt die Beherrschung mehrerer Sprachen kontinuierlich an Bedeutung: als Ressource für soziale Teilhabe, berufliche Mobilität, kulturelle Kompetenz und persönliche Entwicklung. Dies zeigt sich unter anderem in der wachsenden Zahl binationaler Partnerschaften in Deutschland, der steigenden Präsenz mehrsprachiger Familienmodelle, sowie im zunehmenden Interesse an Auslandsaufenthalten im Rahmen von Studium, Ausbildung oder Beruf (Jessner, 2015: 170-209). Zugleich spiegelt der Trend eine globale Entwicklung wider: Sprachenvielfalt wird immer mehr als Wert, Chance und notwendige Kompetenz wahrgenommen – sowohl im privaten Bereich als auch in international agierenden Institutionen und Unternehmen.

Aus sprachwissenschaftlicher Perspektive gilt die Kindheit als die günstigste Phase für den Erwerb weiterer Sprachen, da in diesem Entwicklungsstadium sprachliche Strukturen besonders leicht aufgenommen und verarbeitet werden können. Dieses Wissen prägt zunehmend auch die Entscheidungen einsprachiger Eltern, die vermehrt nach zweisprachigen Bildungseinrichtungen für ihre Kinder suchen. Nach Angaben des Vereins *Frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen* (FMKS) hat sich die Zahl der zweisprachigen Kindertagesstätten in Deutschland innerhalb der letzten zehn Jahre verdreifacht. (coachatschool, 2022). Mehrsprachigkeit wird in Deutschland perspektivisch zur gesellschaftlichen und pädagogischen Norm werden. Mehrsprachige Kinder verfügen über ein besonderes

Bündel sprachlicher Ressourcen, die zusammen ein komplexes und dynamisches Sprachsystem bilden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Sprachsysteme sich wechselseitig in alle Richtungen beeinflussen. So wirkt etwa die L4 auf die L3 und umgekehrt; zugleich beeinflussen auch L1 und L2 die später erlernten Sprachen – und werden wiederum selbst durch diese geprägt. (Jessner, 2015: 213). Zu Transfererscheinungen zählt auch der Einsatz unterschiedlicher sprachlicher Elemente in der Kommunikation, etwa durch Code-Mixing oder Borrowing, ebenso wie der Wechsel zwischen Sprachen je nach Gesprächspartner:in (Code-Switching). Auch im Unterrichts- und Arbeitskontext kann der Gebrauch verschiedener Sprachen und Sprachvarianten zur Klärung von Inhalten beitragen, beispielsweise im Sinne des Translanguaging. Solche Sprachmischungen sind nicht pathologisch, sondern stellen häufig kreative Strategien dar, um Verständlichkeit zu sichern, Kommunikation erfolgreich aufrechtzuerhalten oder Zugehörigkeit zu einer Gruppe auszudrücken. (Jessner, 2015: 213)

Dieses dynamische Modell des Multilingualismus berücksichtigt, dass mehrsprachige Kinder sowohl von lerninternen als auch von lernexternen Faktoren geprägt werden, welche ihre Motivation und ihre Lernumgebung maßgeblich beeinflussen. (Hufeisen, 2003). In vielen Bildungseinrichtungen herrscht noch immer ein „monolingualer Habitus“ vor – das heißt, Einsprachigkeit wird als Normalfall betrachtet, während Mehrsprachigkeit häufig ignoriert oder sogar sanktioniert wird (Gogolin, 2008). Gleichzeitig ist sprachliche Vielfalt in zahlreichen deutschen Kindertagesstätten längst gelebter Alltag, insbesondere in urbanen Räumen, in denen Kinder mit sehr unterschiedlichen Herkunftsgeschichten und sprachlichen Hintergründen zusammenkommen, etwa durch Migration oder mehrsprachige Familienkonstellationen. Diese Vielfalt eröffnet große Chancen, stellt die pädagogische Praxis jedoch auch vor besondere Herausforderungen. Damit alle Kinder – unabhängig von ihrer Familiensprache – gut auf die Grundschule vorbereitet werden können, bedarf es einer gezielten und qualitativ hochwertigen Sprachförderung. Mehrsprachig aufwachsende Kinder benötigen in all ihren Sprachen Unterstützung beim Aufbau sprachlicher Fähigkeiten, insbesondere bei der Entwicklung expressiver Kompetenzen. Dafür brauchen sie regelmäßig Sprachanlässe in ihren verschiedenen Sprachen. Die Aufgabe der Kita besteht daher darin, die sprachlichen Fähigkeiten mehrsprachiger Kinder kontinuierlich und über die gesamte Kindergartenzeit hinweg in der Umgebungssprache Deutsch zu fördern und gleichzeitig den Ausbau herkunftssprachlicher Fähigkeiten zu unterstützen (Lautenschläger et. al., 2022: 196). Dafür sind ausreichend qualifiziertes Fachpersonal sowie eine fundierte

Expertise im Umgang mit Mehrsprachigkeit notwendig – Ressourcen, die in der Praxis vielerorts nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist inzwischen wissenschaftlich gut belegt, dass das kindliche Gehirn von Natur aus auf mehrsprachiges Lernen vorbereitet ist und daher eine zweite oder dritte Sprache besonders leicht aufnehmen kann (Lautenschläger, Schneller et. al. 2022). Voraussetzung dafür sind jedoch authentische sprachliche Vorbilder, die den Kindern die jeweiligen Sprachen regelmäßig und lebendig vorleben. Vor diesem Hintergrund wird das sogenannte Immersionsmodell, das die Grundlage vieler bilingualer Kindergartenkonzepte bildet, häufig als besonders wirksamer Weg zur Mehrsprachigkeit angesehen. Bei der Immersion wird die zu erlernende Sprache im gesamten Tagesablauf konsequent und in allen Situationen parallel zur Erstsprache verwendet, sodass die Kinder kontinuierlich und natürlich in beide Sprachen eintauchen können. (Degener, 2017).

Wenn Mehrsprachigkeit als dynamische Nutzung des gesamten sprachlichen Repertoires verstanden wird, ergibt sich daraus die Notwendigkeit, Kindern eine mehrsprachige Umgebung zu bieten, in der sie sich ihre Sprachen auf natürliche Weise aneignen können (Niebuhr Siebert, 2019: 37 zit. nach Kühn, 2021: 18). Auch in Kitas finden sich zunehmend an der Sprachvielfalt orientierte Methoden, in denen mehrsprachig reziprokes Lernen unterstützt und der Einsatz sprachsensibler Ansätze angeregt wird, die das vollständige linguistische Repertoire der Kinder einbeziehen. (Kühn, 2021: 18). Ein multimedialer Ansatz kann hierbei eine hilfreiche Rolle spielen. Durch verschiedene Formen kultureller und medialer Unterhaltung – etwa Filme, Theater, Fernsehen oder Streamingangebote – können Kinder in der Kita mit den unterschiedlichen fremden Sprachwelten der Gruppe vertraut gemacht werden und zugleich die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten ihrer eigenen Herkunftssprache kennenlernen. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei weiterhin das Buch bzw. das Kinderbuch ein. Zwar ist davon auszugehen, dass digitale Formate im Laufe der Zeit an Bedeutung gewinnen und in vielen Bereichen dominieren werden, doch spricht vieles dafür, dass das gedruckte Kinderbuch noch lange eine zentrale Rolle im frühen Spracherwerb und in der kindlichen Literalisierung spielen wird. Die spezifische ästhetische und haptische Erfahrung, gemeinsam mit einem Kleinkind eine Bilderbuchwelt zu erschließen – ein großformatiges Buch aufzuschlagen, visuelle Eindrücke unmittelbar wahrzunehmen und auf Illustrationen zu reagieren – lässt sich durch digitale Alternativen bislang nur eingeschränkt substituieren.

Vor dem Hintergrund dieser theoretischen Perspektiven wird deutlich, wie wichtig geeignete Materialien sind, die die sprachliche Entwicklung mehrsprachig aufwachsender Kinder gezielt unterstützen. Ein Beispiel für eine solche praktische Umsetzung findet sich im Bilibri-Verlag, der 2004 gegründet wurde und als einer der ersten Verlage in Deutschland auf mehrsprachige Kinderbücher spezialisiert ist. Die fachlichen Leistungen des Verlags basieren wesentlich auf der Leitung von Kristy Clark Koth und der Mitarbeit von Karina Sindt. Die grafische Gestaltung fällt unter der Koordinierung von Heljä Albersdörfer und Susanna Gnugesser. Zudem arbeitet der Verlag mit zahlreichen Autorinnen und Autoren (z. B. Ulrike Fischer, Lena Hesse, Susanne Böse) sowie mit erfahrenen Übersetzerinnen und Übersetzern wie Dominique Kirmer, Oana Gorbănescu und Laura Breiller-Popescu zusammen. Die buchkünstlerische Gestaltung übernehmen etablierte Illustratorinnen und Illustratoren, darunter Hans de Beer, Torben Kuhlmann und Marcus Pfister. Durch die Vertriebs- und Marketingpartnerschaft mit dem renommierten Hueber-Verlag, der im Bereich Deutsch als Fremdsprache an einer der ersten Stelle steht, ist bilibri der größte Verlag für zweisprachige Kinderbücher in Deutschland. Bisher hat der Verlag rund 80 Titel in 16 verschiedenen Sprachversionen veröffentlicht. In der Zusammenarbeit mit dem NordSüd Verlag, die bereits 2008 begann, sind bisher mehr als 20 Titel in der Reihe *NordSüd–bilibri* erschienen. Durch diese Kooperation liegen Kinderbücher mit bekannten Figuren wie dem Regenbogenfisch, dem kleine Eisbären oder Heule Eule nun auch in zweisprachigen Ausgaben vor. Nach vielen Jahren erfolgreicher Kooperation ist bilibri zum 1. Januar 2024 vollständig in den NordSüd Verlag integriert worden. (https://www.edition-bilibri.com/verlag/)

Die beim Bilibri-Verlag erhältlichen Bücher sind speziell für Kinder im Alter von drei bis acht Jahren konzipiert, die in einer mehrsprachigen Umgebung – im familiären Kontext wie auch im Kindergarten – aufwachsen. Solche Bücher ermöglichen es den Kindern, ihr Sprachgefühl zu entwickeln, ihren Wortschatz zu erweitern und beide Sprachen parallel zu erfassen. Zur Förderung und zum Ausbau sprachlicher Kompetenzen kommen zweisprachige Bücher auch in deutschen Schulen zunehmend zum Einsatz.

Die Bücher bieten eine kindgerechte, sprachlich anregende Gestaltung und abwechslungsreiche Illustrationen. Es werden bewusst kulturell übergreifende Themen ausgewählt, z. B. Freundschaften schließen, Toleranz entwickeln, Ängste überwinden, Abenteuer erleben usw. So stellen wir sicher, dass die Geschichten in allen anvisierten Sprachräumen sowohl sprachlich als auch kulturell verständlich und interessant sind. (https://www.edition-bilibri.com/verlag/)

Zweisprachige Kinderbücher sind speziell auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten, die mit mehreren Sprachen aufwachsen. Sie hören oder lesen die Geschichten sowohl in ihrer Muttersprache als auch in Deutsch, der Sprache ihrer alltäglichen Umgebung. Dadurch wird nicht nur das Sprachgefühl in beiden Sprachen geschult, sondern auch der Wortschatz auf natürliche Weise erweitert. Alle Titel enthalten zusätzliche Materialien, die mit großer Sorgfalt entwickelt wurden, um die Sprachaneignung weiter zu fördern. Viele Bücher werden von mehrsprachigen Hörbuchversionen auf CD oder als MP3 begleitet, die von Muttersprachler:innen eingesprochen wurden und den Kindern ermöglichen, eine authentische Aussprache zu hören. Musikbeiträge und Kinderlieder – sofern vorhanden – untermalen die Geschichten und machen sie noch lebendiger und ansprechender.

Der Verlag bietet auch eine bilibrini-Reihe, die sich an Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren richtet. Je nach Alter umfassen die Geschichten zwischen 800 und 1100 Wörter. Der Inhalt ist im Präsens geschrieben. Ziel des Verlages ist es, Bereiche des Grundwortschatzes zu vermitteln, wie beispielsweise: Farben, Tiere, Kleidung, Körperteile, Gefühle, Alltag. Bastelbögen, Kopiervorlagen und Ausmalbilder ermöglichen es den Kindern, die Sprache der Geschichte auf spielerische und für sie bedeutungsvolle Weise erneut zu erleben. Zusätzlich steht auf der Website ein eigener Bereich mit Materialien zum Download zur Verfügung. (https://www.edition-bilibri.com/kitas-schulen/kopiervorlagen/).

In einem Interview mit „coachatschool“ vom 19. Februar 2022 erläuterte die Verlagsleiterin Kristy Koth die Bedeutung zwei- und mehrsprachiger Kinderliteratur, ihre zukünftigen Perspektiven sowie das Buckkoffer-Programm für bilingual aufwachsende Kinder. Koth betont, dass keine Sprache per se wichtiger sei als eine andere und dass Kinder diese Gleichwertigkeit durch Literatur in beiden Sprachen unmittelbar erfahren können. Zweisprachige Bücher eröffnen einsprachigen Kindern zudem einen ersten Zugang zu anderen Sprachen und ermöglichen ihnen, die Erfahrung des Nicht-Verstehens nachzuvollziehen. Dadurch entwickeln sie ein stärkeres Empathievermögen gegenüber Kindern, die Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, und gewinnen ein Bewusstsein für die Relevanz zwei- und mehrsprachiger Literatur im frühen Bildungskontext. (coachatschool, 2022) Statistiken zeigen, dass Kinder aus Migrantenfamilien finanziell häufig benachteiligt sind und ihr Zugang zu qualitativ hochwertigen Büchern oftmals eingeschränkt ist, wodurch ihr Potenzial ungenutzt bleibt. Das

vom Verlag organisierte Bücherkoffer-Programm bietet diesen Kindern die Möglichkeit, Bücher in ihrer Muttersprache zu lesen oder vorgelesen zu bekommen, und fördert so ihre sprachliche und literarische Entwicklung. Darüber hinaus eröffnet das Programm den Schulen die Gelegenheit, sich intensiv mit Fremdsprachen auseinanderzusetzen. Sie können die Audios in zahlreichen Sprachen anhören und den Klang der Sprachen gemeinsam reflektieren. Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben so die Gelegenheit, ihre Sprache mit anderen zu teilen und damit auch kulturelle Elemente weiterzugeben, da Sprache immer auch Kultur vermittelt. (coachatschool, 2022)

Die derzeitige Sprachauswahl umfasst Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kurdisch/Kurmancî, Persisch/Farsi, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch, Tigrinya, Türkisch und Ukrainisch, immer in Kombination mit Deutsch. Die zentrale Motivation des Bilibri Verlags für die Übersetzung von zirka 30 Büchern aus dem Deutschen ins Rumänische besteht darin, die rumänische Gemeinschaft in Deutschland bei der Aufrechterhaltung und dem Ausbau ihrer Sprachkompetenzen in beiden Sprachen zu unterstützen. Durch das Angebot zweisprachiger Materialien wird sowohl der Erwerb der deutschen Sprache erleichtert als auch die Pflege der rumänischen Muttersprache gefördert, wodurch zugleich ein Beitrag zur Bewahrung der kulturellen Identität in der Diaspora geleistet wird. Im Folgenden werden fünf ausgewählte Titel vorgestellt, die aufgrund ihrer Inhalte und didaktischen Aufbereitung besonders relevant für die sprachliche Entwicklung rumänischsprachiger Kinder erscheinen.

Katharina E. Volk ist eine Autorin von Kinderbüchern, die ins Rumänische übersetzt wurden. Zu den bekanntesten Kinderbüchern zählen „Der schlaue kleine Elefant“, „Auf Wiedersehen an ein anderes Ende der Welt“, „Wem gehört der Schuh?“, „Gute Nacht im Zoo“.

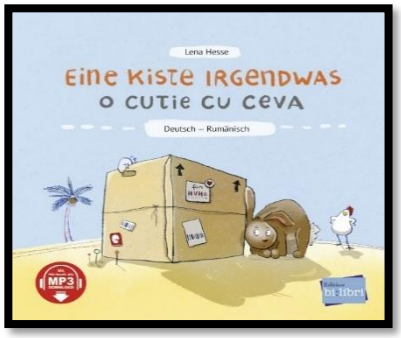
„Der schlaue kleine Elefant“ liegt auch in einer rumänischen Übersetzung vor und richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Das Buch umfasst 28 Seiten, ist reich illustriert und wird durch eine mehrsprachige Audio-CD ergänzt. Die Erzählung handelt von einigen Elefanten, die an einem Sonntag, um der Langeweile zu entgehen, einen Wettbewerb im Rüsselknotenbinden veranstalten. Dieser Wettkampf, der zwischen den größten und kräftigsten Elefanten

sowie den ruhigsten Tieren ausgetragen wird, entwickelt sich zu einem unterhaltsamen Spiel, aus dem am Ende ein unerwarteter Gewinner hervorgeht. Die erzählte Handlung vermittelt die pädagogische Botschaft, dass jede/r auf ihre/seine Weise richtig liegt und dass Anderssein auch positive Aspekte haben kann. Aufgrund der humorvollen Gestaltung und der ansprechenden Handlung ist das Buch insbesondere für junge Kinder sehr ansprechend und geeignet, ihre sprachliche und kognitive Entwicklung zu fördern.

Für Kinder ab sechs Jahren liegt in rumänischer Übersetzung das Buch **„Die wütende Spinne Riza“** vor. Es umfasst 28 stabile Kartonseiten mit Farbabbildungen und wird durch eine Audio-CD in 13 Sprachen ergänzt. Die Erzählung handelt von Riza, einer Spinne, die sehr schnell wütend wird, sodass die anderen Tiere ihre Spinnweben nur mit Mühe zerstören können. Leyla, eine zentrale Figur der Geschichte, fürchtet, dass die kleine Spinne vor Zorn „explodiert“, und entwickelt schließlich eine Lösung, um die Netze vor den anderen zu schützen. Die Geschichte zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Erlebnisse von Tieren aufgreifen und deren fabelhafte Abenteuer darstellen. Sie bietet den jungen Lesenden einen Zugang zu narrativen Strukturen und thematisiert zugleich den Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und emotionalen Herausforderungen. Durch die Verbindung von Tierfiguren, humorvollen Handlungen und lösungsorientierten Konfliktstrategien ist die Geschichte besonders geeignet, das Interesse und die sprachliche Entwicklung von Kindern zu fördern.

„Das Allerwichtigste“ richtet sich an Kinder ab drei Jahren und liegt in mehr als 13 Sprachen vor, darunter auch in rumänischer Übersetzung. Das Buch umfasst 48 farbige, faltbare Seiten und wird, wie die weiteren Titel der Reihe, von einer Audio-CD mit Aufnahmen in mehreren Sprachen begleitet. Die erzählte Fabel thematisiert einen Streit zwischen verschiedenen Tieren, die behaupten, dass das jeweils eigene Merkmal das Wichtigste sei. So argumentiert

beispielsweise der Igel, sein Stachel sei essenziell, da er Schutz biete; der Hase hebt seine langen Ohren hervor, um feinste Geräusche wahrnehmen und sich schnell fortbewegen zu können; die Giraffe betont ihren langen Hals, um die zartgrünen Blätter der Bäume zu erreichen. Die narrative Fragestellung reflektiert, wie es wäre, wenn alle Tiere dieselben Merkmale besäßen, und vermittelt die pädagogische Kernbotschaft, dass jede/r über individuelle Stärken verfügt und Vielfalt wertvoll ist. Die zweisprachige Umsetzung des Buches stellt auf jeder Seite die Besonderheit eines Tieres vor, während auf den Klappseiten die Waldbewohner mit ihren zentralen Merkmalen zusammengefasst werden. Die humorvollen Illustrationen und die dynamische Inszenierung der Handlung tragen zur kindlichen Unterhaltung bei und fördern die Aufmerksamkeit und das Textverständnis, indem sie zugleich die Diversität und Einzigartigkeit zelebrieren.



„Eine Kiste Irgendwas“ richtet sich an Kinder ab drei Jahren und liegt in zwölf Sprachen vor. Das Buch umfasst 32 Seiten mit farbenfrohen Illustrationen. Die narrative Handlung fokussiert auf zwei Protagonisten, eine Henne und ein Kaninchen, die sich auf einer Insel befinden. Im Zentrum der Geschichte steht die Ankunft einer großen Kiste, deren Inhalt zunächst unklar bleibt. Während die Henne die Kiste bestellt, spekuliert das Kaninchen über mögliche Hilfsmittel auf der Insel und versucht, das Geheimnis der Kiste zu ergründen. Die Erzählung fungiert als didaktisches Instrument für zweisprachige Leserinnen und Leser, indem sie aus der anfänglich leeren Kiste eine Kiste „mit etwas“ werden lässt. Das Geheimnis des Inhalts bleibt dabei erhalten, wodurch die Kinder angeregt werden, eigene Vorstellungen zu entwickeln. Lena Hesses Gestaltung eröffnet den Lesenden Freiräume für Imagination und Kreativität und vermittelt zugleich eine unterhaltsame narrative Erfahrung.

Die Bilibri-Bücher regen zudem die kindliche Vorstellungskraft an, indem ihre Bildgestaltung universell und unabhängig von spezifischen sprachlich-kulturellen Kontexten erfolgt. Lena Hesse, eine der Illustratorinnen, die an dieser Buchreihe mitarbeitet, äußerte in einem Interview aus dem Jahr 2022, dass eine der zentralen Herausforderungen für Illustratoren von Kinderbüchern die unbewusste Reproduktion von Stereotypen darstellt. Zur Veranschaulichung führt sie das Beispiel der Darstellung des Begriffs „Familie“ an: Häufig wird dabei automatisch an Vater, Mutter und Kind gedacht, was jedoch nicht der Lebensrealität aller

Kinder entspricht. Vor diesem Hintergrund aktualisiert Hesse ihre Bildwelt kontinuierlich und berücksichtigt solche Aspekte bei der Gestaltung ihrer Illustrationen bewusst. Sie betont zudem, dass Kinderbücher einen Raum eröffnen, in dem künstlerische Freiheit und die Darstellung vielfältiger Möglichkeiten gegeben sind. Die Illustrationen im Buch sollen dabei zugleich zwei Kulturen widerspiegeln und sowohl das Einzigartige als auch das Allgemeingültige der dargestellten Inhalte erfahrbar machen. (https://www.buecherkinder.de/2022/11/10-fragen-an-lena-hesse/)

Für die Übersetzungen kooperiert der Bilibri-Verlag mit Muttersprachler:innen, die darauf achten, Rhythmus, Tonfall und humoristische Elemente der Ausgangssprache zu bewahren. Das Redaktionsteam orientiert sich dabei an einer annähernden Wortanzahl zwischen der deutschen und der rumänischen Version, sodass die Kinder auch visuell die linguistischen Entsprechungen erkennen können. Die Audio-Materialien dienen dazu, die Klangstruktur und Sonorität der Sprachen nebeneinander erlebbar zu machen und gleichzeitig gegenseitigen Respekt sowie sprachliche Sensibilität zu fördern.

Obwohl die vorgestellten Bücher primär für den Einsatz in deutschen Kindertagesstätten konzipiert wurden, lassen sie sich ebenso in rumänischen Kindergärtnern nutzen. Sie bieten die Möglichkeit, bei mehrsprachigen Kindern ein Bewusstsein für Sprache zu fördern und deren sprachliche Kompetenzen in der Muttersprache zu stärken. Gleichzeitig ermöglichen sie einsprachig aufwachsenden Kindern den ersten Zugang zu den Sonoritäten und kulturellen Klangfacetten der deutschen Sprache, wodurch frühe interkulturelle und sprachliche Erfahrungen vermittelt werden.

Bibliographie

Primärliteratur

Abbatiello, A. (o.J.). *Das Allerwichtigste*. Bi:libri Verlag.

Fontaine, L. (o.J.). *Die wütende Spinne Riza*. Bi:libri Verlag.

Hesse, L. (2015). *Eine Kiste nichts*. Bi:libri Verlag.

Volk, K. E. (2019). *Der schlaue kleine Elefant*. Bi:libri Verlag.

https://www.edition-bilibri.com

Sekundärliteratur

Anselm, S. (2018). Was ist gute mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur? Didaktische Denkanstöße zur Wertereflexion. In: Ballis, Anja und Pecher, Claudia (eds.): Mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur: Überlegungen zur Systematik, Didaktik und Verbreitung. *Schriftenreihe der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur Volkach e.V.*, 47, 39-63.

coachatschool. (2022, Februar 19). Interview mit Kristy Koth über die Bedeutung zwei- und mehrsprachiger Bücher. *coachatschool*.

Degener, J. (2017). *Mehrsprachigkeit im Kindergarten*, Goethe Institut. https://www.goethe.de/prj/dlp/de/magazin-sprache/20943511.html.

Hufeisen, B. (2003). L1, L2, L3, L4, Lx – alle gleich? Linguistische, lernerinterne und lernerexterne Faktoren in Modellen zum multiplen Spracherwerb. *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 8 (2-3), 97-109.

Gogolin, I. (2008 [1994]). *Der monolinguale Habitus an multilingualen Schulen*. 2. unveränd. Auflage. Münster: Waxmann.

Jessner, U., Allgäuer-Hackl E. (2015). Mehrsprachigkeit aus einer dynamisch-komplexen Sicht oder warum sind Mehrsprachige nicht einsprachig in mehrfacher Ausführung? In: Allgäuer-Hackl, E. e.a., *MehrSprachen? –PlurCur! Berichte aus Forschung und Praxis zu Gesamtsprachencurricula*, Baltmannsweiler, 170-209.

Kühn, S. (2021). Frühe Mehrsprachigkeit im KitaAlltag begleiten. *KitaFachtexte*, 2.

Lautenschläger, T., Schneller, K., Sawatzky, A., Kierdorf, J. & Sachse, S. (2022). Mehrsprachige Sprachentwicklung im Kindergartenalter. In: Kaiser-Kratzmann, Jens; Sachse, Steffi [Hrsg.]: *Mehrsprachigkeit in der Frühen Bildung*. Münster; New York: Waxmann, 173-198, DOI: 10.25656/01:26081.

Rauscher, S. (2022, November 18). Interview mit Lena Hesse. *Buecherkinder.de*. https://www.buecherkinder.de/2022/11/10-fragen-an-lena-hesse/.